

Erfahrungsbericht

über mein Auslandsemester an der Karlsuniversität Prag

Im Sommersemester 2007 studierte ich fünf Monate European Studies, International Relations und Area Studies an der Prager Karlsuniversität. Dieser Bericht soll in den wichtigsten Punkten Tipps und Informationen geben.

1. Vorbereitung

Informationen über angebotene Kurse, Bewerbungsmodalitäten und Kontaktpersonen erhält man relativ zuverlässig über die Homepage der Universität oder über das International Office der Faculty of Social Sciences (Eva Kazíková spricht sogar deutsch). E-Mails werden schnell beantwortet. Etwa bis Oktober muss man ein vorläufiges Learning Agreement einschicken und sich online registrieren. Hier kann man sich auch unverbindlich einen Wohnheimplatz reservieren. Da später pro Nacht bezahlt wird, lohnt sich das Wohnheim auf jeden Fall als erste Unterkunft. Wichtig: schon bei der Registrierung auf ein Zimmer mit Internetanschluss bestehen!

Mein Information Package wurde mir Mitte Dezember per Post zugeschickt.

2. Geld

Der monatliche Geldbedarf ist in Prag auf jeden Fall geringer als in Bremen. Der Wohnheimplatz (Doppelzimmer) kostet ca. 100 € (inkl. Internet), Grundlebensmittel und vor allem Eintrittsgelder, Gastronomie, öffentliche Verkehrsmittel usw. sind günstiger. Ich bin mit etwa 300 € monatlich ausgekommen. Mieten auf dem freien Wohnungsmarkt sind aber meist mit denen in Bremen vergleichbar (zumindest wenn man kein Tschechisch kann).

Empfehlenswert ist ein Konto bei der Deutschen Bank. So kann man in der Prager Filiale (Jungmannova) gebührenfrei Kronen abheben, was günstiger ist als der Umtausch in Wechselstuben.

Am Ende des Semesters zahlt die Universität noch einen Erasmus-Zuschuss zur Unterbringung (unabhängig vom Mobilitätzuschuss), etwa 20 € pro Monat. Dieser muss persönlich in bar bei einer Bank abgeholt werden.

3. Ankommen

Das „Einchecken“ im Wohnheim ist rund um die Uhr möglich. 5000 Kronen und ein Passbild bereithalten. Die Erasmusstudenten werden meist im Kolej Hostivař (im Osten Prags, 30-40 Minuten vom Stadtzentrum entfernt) in einem eigenen Gebäudeteil untergebracht, sie wohnen also relativ isoliert von den Tschechen. Die Zimmer sind sehr einfach ausgestattet, je zwei Betten, Schreibtische, Kleiderschränke, ein kleines Duschbad. Eine Kochnische und Kühlschränke befinden sich auf dem Gang. Mitbringen sollte man Wasserkocher etc., Geschirr (auch Töpfe), eine Schreibtischlampe (!). Bettwäsche erhält man da.

Die Orientierungswoche ist ganz gut organisiert, man erhält den Studentenausweis, Universitätsführungen, Internet-Logins, Essensmarken und Informationen zu allen weiteren Formalien. (Z.B. sollte man seine Versicherungskarte bei einer Krankenkasse registrieren lassen, außerdem ist man verpflichtet sich polizeilich anzumelden. Beides soll recht abenteuerlich sein, ich habe es nicht gemacht.)

Mit dem Studentenausweis kann man an allen größeren Metrostationen ein Studententicket kaufen (ca. 20 € für drei Monate). Die Metro fährt bis 0 Uhr, danach gibt es durchgehend Nacht-Trams. Taxi fahren ist nur in Begleitung von Tschechen zu empfehlen, auf jeden Fall sollte man das Taxi telefonisch bestellen. Fahrrad fahren ist so gut wie unmöglich.

4. Studieren an der Karlsuniversität

Die Karlsuni ist keine Campusuni, es gibt unzählige Gebäude, die über die ganze Stadt verteilt sind. Die meisten Kurse hatte ich in Jinonice im Westen der Stadt. Hier finden sich auch eine kleine Bibliothek, eine Mensa und Computerräume. In den unterschiedlichen Gebäuden gibt es meist verschiedene Systeme für die Computerbenutzung, Bibliotheken und Mensen. Die besten Mensen: Voršilská (Querstraße zu Národní) und Jednota (Opletalova 38). In beiden wie auch in Hostivař funktioniert das System mit den Essenmarken (mit einer Marke plus 30 Kronen bekommt man eine neue Marke, für die man danach das Essen bekommt).

In der Woche vor Vorlesungsbeginn wird das Kursangebot per E-Mail verschickt. Man muss sich nicht vorher für Kurse anmelden. (Außer für Tschechisch-Kurse: hier schon bei der Online-Registrierung, am besten danach noch einmal per E-Mail nachfragen. Der Kurs muss extra bezahlt werden, etwa 100 €.)

Es gibt ein sehr breites Angebot an englischen Kursen, aber auch einige auf Deutsch und Französisch. Die Seminare sind sehr klein, meist um die zehn Personen. Was Niveau und Anforderungen betrifft, sind sie sehr unterschiedlich (z.B. eher lockere mündliche Prüfung, aber auch Hausarbeit und Präsentation und Klausur). Man kann also nicht von einem grundsätzlichen „Erasmus-Bonus“ sprechen.

Die Prüfungsergebnisse lässt man am Ende in eine Karte eintragen, im International Office erhält man mit ihr dann das Transcript of Records. Die elektronische Übermittlung (vgl. StudIP) funktionierte bisher noch nicht hundertprozentig oder wurde von den Dozenten nicht genutzt.

5. Kultur- und Freizeitangebote

Was das betrifft, ist Prag unschlagbar und vor allem bezahlbar. Informationen über Konzerte, Kino, Clubs usw. gibt es unter www.houser.cz. Auf der Homepage des Goetheinstitut www.goethe.de/prag kann man einen Newsletter abonnieren und erhält so immer Einladungen zu (kostenlosen) Filmvorführungen, Diskussionsrunden, Lesungen, Jazz-Konzerten... In vielen Museen ist der Eintritt einmal im Monat frei. Der International Club der sozialwissenschaftlichen Fakultät (www.intl-club.fsv.cuni.cz) organisiert nicht nur die Erasmus-Partys, sondern auch günstige Trips in die nähere Umgebung, aber auch nach Karlovy Vary, Brno, Ostrava, sogar nach Wien, Dresden und Berlin. Außerdem kann man sich auf der Homepage für das „Alter-Ego-Programm“ anmelden und bekommt einen Tschechen, der Deutsch lernen will, vermittelt. Das ist auf jeden Fall eine gute Möglichkeit, um Tschechen kennen zu lernen. Denn darüber sollte man sich keine Illusionen machen: Touristen sind in Prag Normalität, besonders im Zentrum spricht jeder Englisch, häufig sogar Deutsch. Wenn man im Wohnheim lebt und auf Englisch studiert, kostet es schon einige Anstrengungen, Tschechisch zu lernen und ein paar Kontakte aufzubauen. Es ist wohl besser, schon vorher einen Kurs zu machen und dann als Fortgeschrittener weiter zu lernen.